
VGP

Location³



**KraussMaffei CEO
Dr. Frank Stieler:**
Die Jahrhundertchance
in Parsdorf

16/2019

Wir bauen Zukunft

Mit Immobilienlösungen
aus einer Hand sichern
wir Ihren Erfolg
www.vgpparks.eu

VGP Location³

HERAUSGEGEBEN VON —
VGP
Jenišovice 59
468 33 Jenišovice u Jablonce nad Nisou
Czech Republic
TEL +420 483 346 060
E-MAIL location@vgpparks.eu
www.vgpparks.eu
Issue 16, volume XII.

CHEFREDAKTEUR —
Jan Van Geet
REDAKTIONSLEITUNG —
Jan Van Geet, Petra Vanclova, Karen
Huybrechts, Gale A. Kirking, CFA, MBA
(English Editorial Services, s.r.o.),
Anette Nachbar (Brunswick Group
GmbH)
SPRACHEDITOR —
English Editorial Services, s.r.o.,
Brunswick Group GmbH

FOTOS —
VGP archive, Pavel Horák, www.phph.cz
Bavarian Castles and Lakes
Administration, KraussMaffei,
www.shutterstock.com
DESIGN —
Markéta Hanzalová, www.colmo.cz
DRUCK —
ASTRON studio CZ, a. s.
MK ČR E 20480

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Wer nichts wagt, der darf nichts hoffen.“ Diese Worte stammen nicht von mir, sondern von dem großen deutschen Dichter Friedrich Schiller. Sie drücken meiner Meinung nach perfekt aus, wie wir bei VGP langfristig denken, mit Herausforderungen umgehen, und attraktive Chancen für unsere Kunden wahrnehmen.

Die aktuelle Ausgabe von VGP Location³ ist für mich deshalb eine ganz besondere, weil wir u.a. zwei spannende Projekte in Deutschland vorstellen, an denen VGP über die vergangenen Jahre intensiv gearbeitet hat, und wo wir auf dem Weg etwas gewagt haben: München und Laatzen.

Am 12. Dezember 2013 haben wir das erste Grundstück in Bayern erworben. Am 18. Juli 2019 – also erst fast sechs Jahre später – konnten wir anlässlich eines Pressegesprächs in Vaterstetten den eigentlichen Projektstart bekanntgeben.

Auf ca. 40 ha werden wir in den kommenden Jahren für so traditionsreiche Industriekonen wie die BMW Group und die KraussMaffei Group den neuen Gewerbepark München entwickeln. Mit Baubeginn stossen wir das größte Umzugsprojekt im Großraum München seit der Verlegung des Flughafens von Riem nach Erding im Jahr 1992 an.

Seit mehr als fünf Jahren haben wir uns auch immer wieder bemüht, ein attraktives Grundstück in Laatzen in der Nähe der Messe Hannover zu erwerben. In 2019 ist uns das endlich gelungen. Der Startschuss zum Bau des rund 28 ha großen Gewerbeparks fiel im Juni 2019 bei einer gemeinsamen Pressekonferenz zusammen mit der Stadt Laatzen und dem Ankermieter, dem Hannoveraner Maschinenbauunternehmen KraussMaffei Berstorff, wiederum ein Unternehmen der KraussMaffei Group. Dieses Traditionsunternehmen wird nach über 130 Jahren von seinem derzeitigen Standort in unseren neuen Gewerbepark Laatzen umziehen.

Ich bin deshalb so stolz auf diese beiden Projekte, weil es sich nicht nur um Meilensteine für VGP in Deutschland handelt, sondern zeigt, wofür VGP steht: Ausdauer, Weitsichtigkeit und Kundenorientierung. Wir haben über Jahre hinweg viel Zeit und Energie in diese Grundstücke investiert, weil wir von den Standorten überzeugt waren und die richtigen Kunden für diese Projekte gewinnen konnten. Beide Parks gemeinsam sind bereits zu 88% vorvermietet.

Gleichzeitig schlagen wir mit diesen Projekten einen neuen Weg in Richtung nachhaltiges Bauen und ressourcenschonender Betrieb ein. Die VGP-Gruppe wird auf den Hallendächer des München-Parks eine der größten Photovoltaikanlagen, die es bisher auf einem Gebäude in Europa gibt, installieren.

Die Erfahrungen aus diesen beiden Projekten werden wir schrittweise bei zukünftigen Neubauprojekten einfließen lassen. Parallel dazu wird die VGP-Gruppe ab dem 1. Januar 2020 alle neu zu errichtenden Gebäude mit dem industrieführenden und renommierten BREEAM-Zertifikat für die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg zertifizieren lassen.

Doch nicht nur das Thema Nachhaltigkeit wird für unser Unternehmen ein Schwerpunkt sein. Um die ganz sicher spannenden und interessanten Herausforderungen der nächsten Jahre meistern zu können, haben wir unser Board mit umfassender externer Expertise weiter verstärkt. Ich freue mich ganz besonders, Ihnen in dieser Ausgabe unsere drei im Mai 2019 neugewählten VGP-Board-Mitglieder Katherina Reiche, Vera Gäde-Butzloff und Ann Gaeremynck vorstellen zu dürfen. Diese drei starken Frauen, die jede für sich eine herausragende Persönlichkeit darstellt, möchte ich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich willkommen heißen.

Last but not least haben wir am 1. Juli 2019 den zweiten 50/50 Joint Venture mit der Allianz Real Estate bekanntgegeben. Diese bewährte Partnerschaft wird uns helfen, in bereits entwickelten Märkten wie Spanien und Italien, aber auch in einem schnell wachsenden Markt wie Rumänien weiter wachsen zu können.

Wie Sie sehen, ist in den vergangenen Wochen und Monaten einiges passiert. Und wir haben die richtigen Weichen gestellt, damit es auch in Zukunft nicht langweilig wird und wir VGP gemeinsam mit unseren Kunden und Mitarbeitern erfolgreich weiterentwickeln.

Jetzt wünsche ich Ihnen erst einmal viel Spaß beim Lesen

Jan Van Geet

03 Editorial

04
Neues von VGP

06 Business

Das ist eine
Jahrhundertchance
für KraussMaffei

08 Projekt
VGP Park Laatzen

09 Exkursion
München hat
so viel zu bieten

12 Quo vadis
VGP Stiftung

13 Fair
Transport logistic
Messe in München

14 Unser Team
Neue Mitarbeiter
im VGP-Team

18 Brand story
Technologie-
pioniere
ziehen in die Zukunft

20 Interview
Power-Frauen: VGP-
Aktionäre wählen neue
Board-Mitglieder

22 Träume
Was den Mythos
Bayern ausmacht

25
Königreich Bayern

26
Auf der Suche
nach neuem Raum?

Anhaltende Dynamik in 2019

Am 10. Mai 2019 veröffentlichte VGP die Ergebnisse für die ersten vier Monate des Jahres 2019. In diesem Zeitraum hat VGP neue oder verlängerte Mietverträge über 18,1 Mio. € unterzeichnet. Derzeit befinden sich 547.000 m² im Bau, was einer zusätzlichen Jahresmiete von 28,2 Mio. Euro nach Fertigstellung und Vermietung entspricht. VGP hat vier Projekte mit einer Gesamtmietfläche von 62.000 m² fertiggestellt. Das entspricht einem annualisierten Mietvertrag von 3,2 Mio. €. Diese Gebäude sind vollständig vermietet. Um das zukünftige Wachstum zu sichern, setzt VGP den Ausbau der Flächen fort. Derzeit beträgt die erworbene Fläche 5,8 Mio. m², was einer zukünftigen vermietbaren Fläche von 2,6 Mio. m² entspricht. Jan Van Geet, CEO von VGP, zeigt sich angesichts der Ergebnisse erfreut: „Wir sind gut in das Jahr gestartet und sehen in unseren Märkten eine anhaltende Dynamik. Die Märkte sind solide, verfügen über eine robuste Nachfrage, ein diszipliniertes Angebot und anhaltende Flächenknappheit.“ In den ersten vier Monaten sind die 30 derzeit im Bau befindlichen Projekte bereits zu 60% vorvermietet. Die abgeschlossenen neuen Mietverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit von 13 Jahren, wodurch sich die durchschnittliche Laufzeit des Portfolios auf 8,2 Jahre erhöht hat (7,8 Jahre zum Dezember 2018). Am 1. April wurde die fünfte Transaktion mit VGP European Logistics, dem 50/50 Joint-Venture mit Allianz Real Estate, im Wert von 203 Mio. € erfolgreich abgeschlossen. Die Transaktion umfasste neun Gebäude (fünf in Deutschland und vier in der Tschechischen Republik), darunter jeweils drei Gebäude in einem neuen VGP Park und weitere sechs neu fertiggestellte Logistikgebäude, die in Parks entwickelt wurden, die zuvor an das Joint-Venture übertragen wurden. Der Nettoerlös aus dieser Transaktion (einschließlich der veräußerten Barmittel) betrug ca. 130 Mio. € und wird zur Finanzierung bestehender im Bau befindlicher Projekte und zum Erwerb von neuem Bauland verwendet.



Umzug der Prager Büros

Anfang 2019 zog das VGP Team in der Tschechischen Republik von den Büros in Horní Počernice in das neue Verwaltungsgebäude Rustonka in Prag 8. Unsere Architekten Marek Kopp und Juraj Kováč haben einen außergewöhnlichen und angenehmen Ort zum Arbeiten geschaffen, der offene und geschlossene Räume so kombiniert, dass jeder gerne hier arbeitet. Hauptteil ist eine multifunktionale Entspannungszone, in der anstelle der klassischen Büroküche eine Theke den Raum dominiert. Der Bereich wird für Meetings, Präsentationen, zum Musikhören und für Fitnessübungen genutzt. Die Innengestaltung orientiert sich an der industriellen Erscheinung der VGP-Gebäude mit Sichtbetonwänden und sichtbaren

Installationen an den Decken. Diese werden durch Holzelemente und reichlich Grün unterbrochen. Das Verwaltungsgebäude Rustonka befindet sich im attraktiven Stadtteil Karlín, in der Nähe der U-Bahnstation Invalidovna. Die Architektur des Gebäudes ist von der Industriegeschichte des Standortes inspiriert. Das Gebäude erhielt das LEED Gold Zertifikat. Unsere neue Adresse lautet: Rustonka, Gebäude R2, Rohanské nábřeží 693/10, Prag 8.



VGP plant den Bau eines neuen Parks in Cheste bei Valencia



VGP Spanien hat 75.000 m² Land in Cheste erworben, wo VGP zwei Logistikgebäude bauen will. Die Grundstücke wurden in den letzten Monaten schrittweise erworben und werden voraussichtlich zwei hochmoderne Logistikplattformen beherbergen. Das Projekt würde rund 400 neue Arbeitsplätze schaffen und erfordert eine Gesamtinvestition von etwa 22 Mio. €. VGP hat sich gegenüber dem Stadtrat von Cheste verpflichtet, insgesamt mehr als 41.000 m² Logistikflächen zu bauen. Das erste Gebäude wird über 15.000 m² vermietbare Gesamtfläche und 18 Laderampen verfügen. Auf dem anderen Grundstück wird eine Gesamtmietfläche von 26.000 m²



errichtet. Diese Gebäude werden nach hohen technischen Standards erbaut, bieten zukünftigen Kunden eine große Modularität und sind auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Das Objekt ist in der Region Valencia logistisch hervorragend angebunden: Gewerbegebiet an der Autobahn A-3 (Ribarroja, Cheste und Loriguilla) mit direktem Zugang zum Flughafen und zum Hafen von Valencia und nur wenige Minuten vom Autobahnkreuz der A-7 (Alicante-Barcelona) entfernt. VGP wurde bei diesem Projekt von Triangle Real Estate Management beraten. Mit der Konzentration auf Valencia und dem neuen Park in Cheste setzt VGP sein Engagement auf dem spanischen Logistikmarkt nach den Objekten VGP Park San Fernando de Henares, VGP Park Mango in Barcelona, VGP Park Fuenlabrada und VGP Park Zaragoza konsequent fort. Insgesamt wurden 320.000 m² erbaut.

Neues Projekt in Buseck: Erdarbeiten beginnen in Kürze



Im Dezember 2018 erwarb VGP ein Grundstück von ca. 36.500 m² an der Kasseler Straße in Buseck, Deutschland. Im März dieses Jahres wurde der erste Mietvertrag mit dem Logistikdienstleister Strauß LogPack unterzeichnet. Neben Logistikunternehmen sollen auch Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe in das Gebäude einziehen. Das Objekt soll mehr als hundert teilweise hoch qualifizierte Arbeitsplätze in Produktion, Logistik und Verwaltung schaffen. Darius Scheible, Geschäftsführer der deutschen

Tochtergesellschaft VGP Industriebau GmbH mit Sitz in Düsseldorf, glaubt an den Standort und freut sich auf die Zusammenarbeit mit der Gemeinde: „Gemeinsam mit der Stadtverwaltung wollen wir die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde Buseck durch das neue VGP Gebäude mitgestalten. Eine enge und partnerschaftliche Planung ist unerlässlich, um Vertrauen und nachhaltige Wertschöpfung in der Region zu schaffen.“ Die Bauarbeiten sollen diesen Sommer beginnen und voraussichtlich bis Anfang des kommenden Jahres andauern.

Das ist eine Jahrhundertchance für KraussMaffei

Im Interview mit VGP Location³ erklärt Dr. Frank Stieler, CEO von KraussMaffei, wie der geplante Umzug mit der Digitalstrategie von KraussMaffei zusammenhängt und schildert die Hintergründe eines der größten Umzugsprojekte im Raum München seit 30 Jahren.

Q KraussMaffei ist heute 181 Jahre alt und in seiner Unternehmensgeschichte schon mehrfach umgezogen. Das erste Werk stand in der Hirschau im Englischen Garten. Später produzierte KraussMaffei auf dem Marsfeld westlich der Münchner Innenstadt. Nun hat sich die Traditionsfirma erneut dazu entschieden, den Standort zu verlegen, diesmal von Allach nach Parsdorf. Warum wird KraussMaffei erneut umziehen?

Der Umzug ist Teil unserer globalen Wachstumsstrategie. Von 2022 bis 2027 wollen wir nach Parsdorf ziehen, um uns zu vergrößern und modernisieren zu können. Der neue Standort umfasst eine Fläche von 250.000m² und hat Platz für bis zu 2.500 Mitarbeiter. Das macht den Standort zukunftsfähig. Mit dem Umzug schaffen wir uns mehr Raum, um unser Wachstum zu beschleunigen, bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue aufzubauen. Zum Vergleich: in Allach beschäftigen wir aktuell 1800 Mitarbeiter, adäquate Flächen für eine Erweiterung dort sind nicht vorhanden. Zusätzlich wollen wir mit der Schaffung einer neuen und modernen Arbeitsumgebung auch die Mitarbeiter motivieren. Deswegen scheuen wir nicht, mit dem Umzug eines der größten Umzugsprojekte im Raum München seit 30 Jahren zu realisieren. Wir sehen den Umzug als Chance, in einer neuen Umgebung zu florieren.

Q Wie kam die Zusammenarbeit mit VGP zustande? Was waren die ausschlaggebenden Faktoren?

VGP ist ein anerkannter Entwickler von Industrieimmobilien, dem wir zutrauen, ein für uns so wichtiges und zukunftsweisendes Projekt termingerecht umsetzen können. Uns hat besonders die Geschäftsentwicklung des Unternehmens in den vergangenen Jahren beeindruckt, und die Erfahrung, die VGP in der Errichtung und Vermietung von Industrieimmobilien mitbringt. Nicht zuletzt hat die Tatsache, dass mit Allianz Real Estate ein starker Partner an Bord ist, den Ausschlag gegeben. Und natürlich, dass VGP in Parsdorf ein Grundstück anbieten konnte, das unseren Anforderungen gerecht wird.

Q Welche Innovationen sind am neuen Standort geplant?

Der Standort Parsdorf soll konsequent nach dem Konzept der Smart Factory umgesetzt werden. Moderne Logistik, die Schaffung neuer Arbeitsprozesse und das Ausnutzen der Chancen, die die Digitalisierung bietet, werden die Produktivität erheblich steigern.



Dr Frank Stieler, CEO of KraussMaffei

Eine ganze Reihe von Innovationen sind geplant, von deren Umsetzung wir uns viel versprechen. Ich darf hier einige stellvertretend herausgreifen:

In der Gebäudetechnik: Photovoltaik-Anlage, Blockheizkraftwerk, Heiz- und Kühlsegel in den Büros, aktive Hallenbe- und entlüftung, Sprinkleranlage inkl. Brandfühlererkennung, intelligente LED-Beleuchtung mit Licht- und Bewegungssensoren.

Für die Mitarbeiter: Moderne und ergonomische Bürokonzepte, Collaboration Areas, eine moderne Kantine sowie Cafeteria mit einem Außenbereich.

In der Mobilität: Optimale Verkehrsanbindung (S-Bahn, Bus, Autobahn), Mitarbeiterparkhaus, Ladesäulen für Elektrofahrzeuge.

Q Seit dem letzten Jahr verfolgt KraussMaffei eine neue Unternehmensstrategie mit dem Namen „Compass“. Welche Ziele verfolgen Sie mit dieser?

Mit der Strategie „Compass“ setzen wir auf die Erweiterung unserer Geschäftsmodelle, insbesondere im Bereich der digitalen Dienstleistungen. Im Rahmen eines Strategieprojektes erkannten wir 2018 die enormen Chancen der Digitalisierung und die damit verbundene notwendige Weiterentwicklung von mechanischer zu digitaler Exzellenz. Wir reagierten mit einer Strukturveränderung, bündelten unsere Serviceeinheiten unter einem neuen Segment und gründeten im Juli 2018 die Geschäftseinheit Digital Service Solutions. Darin schufen wir auch den Bereich Customer Value, der alle Aktivitäten zu Geschäftsmodellinnovationen bündelt, sowie den Bereich Digital Products.

Q Wie wird sich die Digitalisierungsstrategie von KraussMaffei auswirken?

Das tut sie bereits, indem sie die Umsetzung konkret wertstiftender Produkte und Geschäftsmodelle ermöglicht. Kernstück des neuen Geschäftsbereiches Digital Service Solutions wird die Digitalisierung des Kundenservices werden. Eine Säule ist die digitale „E-Service-Plattform“, die es Kunden 365 Tage im Jahr möglich macht, über einen digitalen 3D-Ersatzteilfinder Maschinensatzteile zu bestellen und auf maschinenspezifische Dokumentationen zuzugreifen. Wie Amazon ermöglichen wir damit eine schnelle Bestellung nach Bedarf, immer und überall, transparent, mit einem Klick auf dem Smartphone.

Q Was verspricht sich KraussMaffei vom neuen Standort? Warum hat man sich letztendlich für Parsdorf entschieden?

Nach knapp einem Jahrhundert erfolgreicher Arbeit in Allach stoßen wir dort an unsere Grenzen. Tatsächlich produzieren wir dort aktuell an unseren Kapazitätsgrenzen. Das wollen wir schnell ändern. Gleichzeitig ist das Thema Standorttreue ein wichtiges Kriterium für uns. Die Wurzeln von KraussMaffei liegen in München. Daher haben wir uns sehr gefreut, mit VGP einen Partner gefunden zu haben, der uns ein Gelände im Raum München zur Verfügung stellen kann, auf dem wir unsere Pläne eines modernen Standortes ermöglichen können. Auf dem Gelände sollen unter anderem vier neue Werkshallen, ein Technikum, zwei Verwaltungsgebäude sowie zwei moderne Parkhäuser mit Elektrotankstellen entstehen. Damit eröffnet der Standort Parsdorf eine Jahrhundertchance für KraussMaffei.

Projekt

VGP Park Laatzen stärkt die Position von VGP in Norddeutschland

Nur 21 Autominuten von Hannover und weniger als 15 Minuten von der Deutschen Messe, der großen deutschen Messe, entfernt, bietet der VGP Park Laatzen seinen zukünftigen Mietern viele Vorteile

Der VGP Park Laatzen ist ein Greenfield-Projekt auf einer ziemlich großen Grundstücksfläche von 287.833 m². Die Räumlichkeiten werden für logistische und industrielle Aktivitäten geeignet sein. Die vermietbare Fläche beträgt ca. 130.000 m² und besteht aus fünf bis sieben Gebäuden, je nach Bedarf der zukünftigen Mieter.

Hannover liegt in der norddeutschen Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg, die rund ein Drittel der niedersächsischen Landesfläche, aber fast die Hälfte der Bevölkerung umfasst. Die Region Hannover ist wirtschaftlich wichtig für Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistung und Handel

287,833 m²
Grundstücksfläche

130,000 m²
Vermietbare Fläche

und ein wichtiger europäischer Verkehrsknotenpunkt.

Die Verkehrs- und Handelsgeschichte Hannovers reicht mindestens bis ins Mittelalter zurück, als die durch die Stadt fließende Leine Hannover mit der Hansestadt Bremen und

der Nordsee verband. Wirtschaftlich wichtiger ist heute der Mittellandkanal, Deutschlands längste künstliche Wasserstraße. Der Kanal führt an der Stadt im Osten und Norden vorbei und verbindet Hannover mit den europäischen Binnenwasserstraßen und den Nordseehäfen.

Wichtige Autobahnen, Eisenbahnen und ein internationaler Flughafen sind weitere Komponenten der städtischen und regionalen Verkehrsinfrastruktur für Fracht, Güter und Personen. Die Autobahnen Nord-Süd A7, Ost-West A2 und Nordost-Nordwest A1 sind regionale Straßenverbindungen von internationaler Bedeutung. Hannover ist wie andere niedersächsische Großstädte auch an das Hochgeschwindigkeitsnetz des Intercity-Express der Deutschen Bahn angeschlossen.

Der Park in Laatzen bei Hannover ist nicht der erste, den die VGP in Norddeutschland entwickelt hat, und er wird wahrscheinlich nicht der letzte sein. Der VGP Park Göttingen liegt ca. 120 km südlich und der VGP Park Hamburg 160 km nördlich.



VGP Park Laatzen



Exkursion

München hat so viel zu bieten

(und, ja, dann gibt es noch das Bier...)

Okay, wenn man an München denkt, werden die ersten Dinge, die einem in den Sinn kommen, wahrscheinlich Bier, Oktoberfest und dann wieder Bier sein.



Oktoberfest

Photo © Shutterstock.com

Okay, wenn man an München denkt, werden die ersten Dinge, die einem in den Sinn kommen, wahrscheinlich Bier, Oktoberfest und dann wieder Bier sein. München hat natürlich tolles Bier, und die Münchner wissen, wie man eine gute Party schmeißt, aber Deutschlands drittgrößte Stadt (nach Berlin und Hamburg), nur eine halbe Autostunde von den Alpen entfernt, hat zu Recht auch einen Weltruf bei Industrie und Handel, Kultur, Wissenschaft und Bildung sowie Lebensstandard.

Für jeden Besucher ist es nicht schwer zu verstehen, warum die jüngste „Quality of Living“-Umfrage von Mercer die bayerische Landeshauptstadt auf Platz 3 unter den lebenswertesten Städten der Welt (nach Wien, Österreich und Zürich, Schweiz) eingestuft hat. Um mehr über das historische München zu erfahren, haben wir uns mit Julien Dufros, Group Controller bei der VGP Industriebau GmbH, getroffen.

Julien und seine Frau leben seit mehr als 15 Jahren in München. Er sagt, dass sie die Lebensqualität hier sehr schätzen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, bei großen internationalen Unternehmen und Organisationen zu arbeiten. München hat viele Grünflächen, ist als sichere Stadt bekannt und bietet viel an Kultur, Erholung und Sport (z.B. ist der FC Bayern München der erfolgreichste Fußballverein der deutschen Fußballgeschichte).

Der Ingenieurkonzern Siemens hat seine Zentrale in München, ebenso wie BMW. Weitere wichtige Industrie-Arbeitgeber sind MAN (Hersteller von schweren Lastkraftwagen und Bussen), Krauss-Maffei (Anlagen zur Kunststoffherstellung), Linde (Industriegase), Knorr-Bremse (Bremsysteme) und Osram (Beleuchtungsprodukte und -technologien). München ist auch bekannt für Unternehmen aus der Finanzindustrie (wie Allianz, Munich Re, Unicredit), der Medienbranche (Pro7 und Sat1) und der Informationstechnologie (hier

befindet sich die deutsche Zentrale von Microsoft).

Wie in jeder anderen faszinierenden Stadt wird ein Besuch von München erst unvergesslich, wenn man sich neben den Sehenswürdigkeiten auch die Geheimtipps der Einheimischen anschaut. Julien gibt hier gerne ein paar Tipps.

„Wenn wir Besucher haben, gehen wir normalerweise in die Innenstadt. Der typische Weg beginnt am Odeonsplatz, wo man die Theatiner Kirche (St. Cajetan) und natürlich die Residenz, das Schloss der bayerischen Könige, sieht“, erklärt Julien. Dann gehen wir in Richtung Marienplatz, dem zentralen Platz der Stadt. Wenn wir Glück haben, können wir das Glockenspiel im Neuen Rathaus zur vollen Stunde (nur um 11 Uhr, 12 Uhr und im Sommer auch um 17 Uhr) hören. Dort befindet sich auch das schöne Alte Rathaus aus dem 14. Jahrhundert.

„Natürlich müssen wir auch kurz am Hofbräuhaus am Platzl vorbeischauen, das nur 5 Gehminuten vom Marienplatz entfernt ist. Dieses große und berühmte Gasthaus ist jeden Tag bis Mitternacht geöffnet, so dass wir

später wiederkommen und mehr Zeit hier verbringen können. Nun wollen wir zum Viktualienmarkt gehen. Dies ist ein großer Open-Air-Markt, der jeden Tag außer Sonntag geöffnet ist. Man könnte es einen Bauernmarkt nennen, aber es ist eher ein großer Gourmet-Markt.“

Von dort aus geht es weiter zur Sendlinger Straße, um die barocke Asam Kirche zu sehen, die von außen beeindruckend, innen aber einfach unglaublich ist. Wir gehen auch zum Jakobsplatz, um die neue Synagoge zu sehen, die eine sehr interessante Architektur bietet.

„Wir bewegen uns aber nicht die ganze Zeit in der zentralen Altstadt“, fährt Julien fort, „denn wir zeigen unseren Besuchern auch gerne den Englischen Garten mit seinem Chinesischen Turm. Dieser große Park ist die grüne Lunge Münchens, und es ist schön, dort eine Radtour zu machen. Fahrräder kann man einfach mieten. Und München ist im Allgemeinen eine fahrradfreundliche Stadt. Ein Highlight ist es sicherlich, im Biergarten des Chinesischen Turms zu sitzen und die Surfer zu beobachten. Ja! Es gibt Surfer in München! Der künstliche Eisbach fließt durch den Englischen Garten und bildet eine dauerhafte Welle. Das muss man gesehen haben, sonst glaubt man es nicht.“

Weitere beliebte Sehenswürdigkeiten in München sind das Deutsche Museum (das als weltweit größtes Museum für Wissenschaft und Technik gilt) und das BMW Museum. Für Kunstliebhaber empfiehlt Julien insbesondere die Pinakothek der Moderne, die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts zeigt. Hinzu kommen die Alte Pinakothek (Kunst vom Mittelalter über die Renaissance bis zum Barock) und die Neue Pinakothek („von Goya bis Picasso“).



Olympia park

Photo © Shutterstock.com



Marienplatz town hall and Frauenkirche

Photo © Shutterstock.com

Das Schloss Nymphenburg ist die ehemalige Sommerresidenz des Hauses Wittelsbach, einer königlichen Familie, die vom Spätmittelalter bis 1918 unter anderem einen Großteil Bayerns regierte. Der botanische Garten des Schlosses sollte auf keinen Fall verpasst werden.

Neben den bereits erwähnten Gotteshäusern ist die zwei-türmige spätgotische Frauenkirche das dominierende Wahrzeichen im Zentrum Münchens. Die 100 Meter hohen Türme sind von überall in der Münchner Innenstadt sichtbar. Am Eingang der roten Backsteinkirche befindet sich ein Fußabdruck, der angeblich vom Teufel selbst hinterlassen wurde.

Kleiner und weniger imposant ist die Peterskirche, die älteste Pfarrkirche Münchens. Sie befindet sich auf dem einzigen bedeutenden Hügel der Altstadt. Für diejenigen, die bereit sind, etwa 300 Stufen bis zur Spitze des Kirchturms hoch zu steigen, bietet eine Plattform eine 360°-Aussicht auf die Stadt.

Julien möchte noch weitere lokale Geheimnisse teilen. Für Fitness- und Naturfans ist es schwer, eine frühe Joggingrunde im Englischen Garten auszuschlagen; obwohl ein lebhafter Spaziergang oder eine gemütliche Fahrradtour genauso schön sein könnten. Er empfiehlt auch, mit Familie oder Freunden an den Stränden und Inseln entlang der Isar am südlichen Stadtrand zu grillen.

Einer von Juliens Lieblingsplätzen abseits der Touristenpfade ist der Elisabethmarkt im Münchner Stadtteil Schwabing. Benannt nach der bayerischen Prinzessin, die von den Österreichern liebevoll als „Sisi“ bezeichnet wird und mit der Heirat mit Kaiser Franz Josef I. zur österreichischen Kaiserin wurde, ist dieser Markt eine kleinere, ruhigere Version des Viktualienmarktes in der Innenstadt. Der Elisabethmarkt hat einen kleinen Biergarten, ideal für ein erfrischendes Getränk oder Mittagessen.

„Ein Highlight ist es sicherlich, im Biergarten des Chinesischen Turms zu sitzen und die Surfer zu beobachten. Ja! Es gibt Surfer in München!“

Julien Dufros
Group Controller,
VGP Industriebau GmbH

Apropos Essen und Trinken. Ein Besucher kann es sich kaum entgehen lassen, die bayerische Küche zu probieren. Zu den typischen lokalen Gerichten, so Julien, gehören Schweinsbraten, Schweinshaxe, Dampfnudeln und Kaiserschmarrn (das sind zerrissene Pfannkuchen mit

Pflaumenmarmelade und Puderzucker, die Franz Josef I. sehr mochte). „Okay, vielleicht kommt Kaiserschmarrn aus Österreich“, gibt Julien zu, „aber das Gericht ist hier sehr beliebt. Es gibt außerdem viel Schweinefleisch und Kartoffeln, aber das passt sehr gut zu Bier. Erwähnenswert ist, dass es Dutzende lokale Marken gibt. Einer der besten Orte, um all das auszuprobieren, ist der Hofbräu Keller am Wiener Platz.“

Es ist schwer zu sagen, wann die beste Zeit für einen Besuch in München ist. Die Stadt hat das ganze Jahr über etwas zu bieten. Natürlich, so Julien, ist das Oktoberfest bei internationalen Besuchern und der lokalen Bevölkerung gleichermaßen beliebt. Das ist die beste Zeit, um die Einheimischen in ihrer traditionellen bayerischen Kleidung zu sehen und das bayerische Lebensgefühl zu feiern. Die berühmte Münchner Biergartenkultur ist jedoch ein ganzjähriges Phänomen. Sehr beliebt sind auch die Weihnachtsmärkte. „Jedes Viertel hat eine andere Art von Markt“, erklärt Julien, „traditionelle Märkte am Marienplatz und am Chinesischen Turm, mittelalterlich am Wittelsbacherplatz und künstlerisch an der Münchner Freiheit.“

In München und Bayern können die warmen Monate im Allgemeinen schön sein. Die Biergärten sind offen. Man kann mit gemieteten Fahrrädern herumfahren und es gibt verschiedene Festivals. Für Besucher, die länger bleiben, gibt es zahlreiche schöne Seen in der Umgebung (z.B. Starnberger See, Chiemsee, Tegernsee und Schliersee). Auch kann man zum Wandern in die Alpen fahren. „Sie sollten auch das Schloss Neuschwanstein besuchen“, betont Julien. Das Märchenschloss, erbaut von Ludwig II. von Bayern, ist nur zwei Autostunden von München entfernt.



BMW museum

Photo © Shutterstock.com

VGP Stiftung

Interview mit Jan Van Geet, CEO von VGP und (einer der) Gründer der Stiftung

Die VGP-Stiftung wurde 2019 auf Initiative der VGP Gruppe gegründet. Es ist das Ziel der Stifter, dass aus Erträgen des Stiftungsvermögens Projekte ermöglicht werden, die auf die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, Erhaltung und Schaffung von Biosphären für bedrohte Arten, und den Schutz von europäischen Kulturgütern hinwirken.

Q Herr Van Geet, Sie haben anlässlich der Bekanntgabe der Jahresergebnisse Ihres Unternehmens für 2018 die Gründung einer eigenen Stiftung angekündigt. Was hat Sie zu diesem Schritt bewogen?

Als europäischer Entwickler, Betreiber und Eigentümer qualitativ hochwertiger Logistik- und Gewerbeimmobilien steht VGP in ständigem Wettbewerb. Unsere Kunden und unsere Aktionäre erwarten zu Recht, dass unser Unternehmen stets effektiv und kostenbewusst wirtschaftet. Dieser Herausforderung stellen wir uns täglich sehr gern. Wir spüren als europäische Firma aber auch die Verantwortung, etwas an die Gesellschaft zurückzugeben, unabhängig von dem Beitrag, den wir als Unternehmen im Rahmen unserer täglichen Tätigkeiten bereits leisten.

Q Sie könnten als VGP soziale oder kulturelle Belange auch direkt fördern – warum eine Stiftung, und wo wird deren Schwerpunkt liegen?

Es soll das Ziel der Stiftung sein, in völliger Freiheit und unabhängig vom operativen Geschäft von VGP handeln und sich in Projekten engagieren zu können, die die Stiftung als wichtig erachtet. Wir wollen Schwerpunkte setzen und konkrete Projektarbeit definieren, die es ermöglicht, etwas an die Gesellschaft zurückgeben können. Auch werden Mitarbeiter die Möglichkeit bekommen, Projekte vorzuschlagen, welche gefördert werden sollen.

Deshalb wird das Kuratorium nicht nur mit Mitgliedern der VGP-Familie, sondern auch mit externen Experten

besetzt werden. Dies soll eine strikte Trennung zwischen dem wirtschaftlichen Auftritt VGP's und der Stiftung sicherstellen.

Die Stiftung wird sich auf drei Schwerpunkte fokussieren: Wir wollen Kinder und Jugendliche unterstützen, deren Bildung bzw. Ausbildung anderweitig sonst nicht gewährleistet werden könnte. Das ist uns ein großes Anliegen.

Ein weiteres wird die Erhaltung und Schaffung von Biosphären für bedrohte Arten werden. VGP baut viel am Stadtrand oder in Industriegebieten, der Schutz der Natur liegt uns sehr am Herzen. Aus diesem Grund möchten wir uns für die Schaffung von Naturschutzzonen einsetzen, über das hinaus, was VGP schon im Rahmen der vom Gesetzgeber geforderten Tätigkeiten macht. Wir wollen gerne europaweit verschiedene zu schützende Tiere und Pflanzen unterstützen. Gerade auch kleinere Arten, die sonst nicht viel Aufmerksamkeit bekommen.

Außerdem wird der Schutz von europäischen Kulturgütern ein Schwerpunkt werden. Der Bezug zu Europa ergibt sich aus meiner persönlichen



Faszination für europäische Geschichte und durch meine tägliche Arbeit an verschiedenen auf Europa verteilten Projekten. Wir möchten gerne in das gemeinsame europäische Erbe investieren. Hier sind wir derzeit in der Findungsphase, und überlegen noch, welche Projekte wir unterstützen wollen. Wir könnten uns etwa vorstellen, ein kleines Museum zu errichten oder die Restauration von interessanten Bauwerken zu fördern. Sparmaßnahmen in europäischen Städten und Gemeinden treffen oft auch Kulturinstitutionen. Als Bürger spüren wir eine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und sollten es nicht alleine dem Staat oder den Kommunen überlassen, Kultur zu fördern. Kulturgüter sind im Übrigen nicht nur Gebäude, sondern beispielsweise auch Musikvereine, Kunsthallen, etc.

Q Woraus finanziert sich die Stiftung?

Jedes Jahr sollen etwa 1-2% des Jahresgewinnes VGP's in die Stiftung fließen. Das Startkapital wird aus dem Jahresergebnis 2019 geschöpft.

Q Welche Fördermöglichkeiten wird die Stiftung haben. Wie groß wird das Stiftungsvermögen sein?

Letztes Jahr lag der Gewinn von VGP bei 120 Mio. Euro. Das wäre dem entsprechend ein Startkapital von circa 2,4 Mio. Euro (bei 2%) Wir würden gerne jedes Jahr eine ähnliche Summe in die Stiftung fließen lassen. Nichts desto trotz, ist dies natürlich nur möglich, solange es dem Unternehmen wirtschaftlich gut geht.

Q Wie sieht die Leitungsstruktur der Stiftung aus?

Das Kuratorium wird von VGP unabhängig sein und auch aus externen Experten bestehen, welche thematisches Fachwissen in das Gremium einbringen. Es wird also eine Mischung aus Mitarbeitern von VGP, Externen und mir sein. Und ehrenamtlich, also ohne Vergütung..

Q Wann wird die Stiftung ihre Arbeit aufnehmen? Wann können Sie uns mehr berichten?

Der Gesellschaft wird innerhalb der nächsten Monate gegründet. Wenn das Jahresbudget bekannt ist, wird die Stiftung Anfang 2020 ihre Arbeit aufnehmen. Ein bis drei Projekte werden dieses Jahr bereits ausgewählt, um sie nächstes Jahr schnell realisieren zu können.



VGP auf der „transport logistic“ Messe in München

Anfang Juni 2019 hat VGP an der „transport logistic 2019“, der internationalen Leitmesse für Logistik, Mobilität, IT und Lieferketten-Management in Deutschland teilgenommen. Die Messe findet seit 1978 in München statt. VGP begrüßte sowohl bestehende als auch mögliche neue Kunden an dem 72 m² großen Stand. VGP war im Jahr 2015 erstmalig auf der Messe vertreten. Kollegen aus allen Ländern in denen VGP tätig ist, standen für den Austausch mit den Besuchern zur Verfügung.

Die Messe in Zahlen

- 2.374 Aussteller aus 63 Länder und Regionen
- Rund 64.000 Besucher
- Mehr als 125.000 m² Ausstellungsfläche in 10 Hallen und auf dem Außengelände
- Hochwertiges Konferenzprogramm mit rund 200 Experten



Neue Mitarbeiter im VGP-Team

Einmal mehr hat sich VGP personell verstärkt – und ist damit noch besser aufgestellt, um das Qualitätsversprechen des Unternehmens in jeder Hinsicht zu halten und bestehende Wachstumschancen wahrzunehmen. Hier sind einige der neuen Teammitglieder von VGP:



Stefan Radeanu
Kaufmännischer Leiter

Stefan wurde zum kaufmännischen Leiter in Rumänien ernannt, wo er derzeit für Projekte in Timisoara, Brasov und Sibiu verantwortlich ist. Er verfügt über mehr als 10 Jahre Erfahrung in der Immobilienbranche und ist spezialisiert auf Budgetierung, Prognosen, Einzelhandelsentwicklung, kaufmännisches Management und strategische Verhandlungen. Stefan liest gerne Bücher, hört Musik und betreibt verschiedene Sportarten.

José Ferreira

Country Manager für Portugal

José ist Country Manager für Portugal. Der diplomierte Bauingenieur verfügt außerdem über einen Abschluss als Ingenieur sowie einen MBA und PMP. José verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung im portugiesischen Baumanagement und in verschiedenen Bautätigkeiten wie Bewehrungslösungen, Sanierung, Einzelhandelsimmobilien, Büros, Hotels und Amphitheater. José begann seine berufliche Laufbahn bei einem Bauunternehmen und war dort für die Leitung des Tagesgeschäfts verantwortlich. José lebt in Porto ("die schönste Stadt", wie er sagt) mit seiner Frau und ihrer Tochter. Seine Leidenschaft gehört Sportarten wie Kitesurfen, Snowboarden, Kampfsport sowie Motorradfahren und Oldtimern.



Mario Jerkic

Projektleiter in Deutschland

Mario ist Diplom-Ingenieur und studierte Architektur an der Fachhochschule Dortmund, wo er in Zusammenarbeit mit HOCHTIEF ViCon seine Diplomarbeit zum Thema "Optimierung von Prüfprozessen" schrieb. Während des Studiums nutzte er die Zeit, um erste Erkenntnisse und praktische Erfahrungen in verschiedenen Bereichen der Bauwirtschaft zu sammeln. So arbeitete er beispielsweise als Werkstudent bei den renommierten Unternehmen Zarifar Baumanagement und Gerber Architekten. Nach dem Abschluss des Studiums im Jahr 2011 sammelte er Berufserfahrung in den Bereichen Bau und Projektmanagement mit Schwerpunkt Einzelhandels- und Industriebau unter anderem bei Goldbeck und C&A. Seit Oktober 2018 ist Mario Projektleiter bei der VGP in Düsseldorf und verantwortlich für das Decathlon-Projekt und die Due Diligence bei Immobilientransaktionen. Er ist ein Fußballfan, geht mit seiner Familie gerne in Restaurants und startet erste Kochversuche.

Sarah Klein

Projektleiterin in Deutschland

Sarah ist seit dem 1. November 2018 als Projektmanagerin bei VGP Deutschland tätig. Sie hat einen Master of Science-Abschluss in Bauingenieurwesen von der Fachhochschule Münster und der London South Bank University. Während ihres Bachelorstudiums absolvierte Sarah eine Lehre als Beton- und Stahlbetoningenieurin bei der Firmengruppe Max Bögl. Dort sammelte sie praktische Erfahrungen bei verschiedenen Bauprojekten. Ihr erstes Bauprojekt als Projektleiterin bei der VGP ist der Bau einer Logistikhalle im VGP Park Berlin mit rund 20.000 m². Ihre Hauptaufgabe ist es, bei der Entwicklung der Projekte ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit und maximalen wirtschaftlichen Erfolg für VGP zu erreichen. Sarah freut sich, Teil des jungen VGP-Projektmanagement-Teams zu sein und es aktiv zu unterstützen.



Alberto Carampin

Projektleiter in Italien

Alberto kam im November 2018 zu VGP und sagt, dass er sich bereits wie ein Teil der VGP-Familie fühlt. Er arbeitet bei VGP als Projektmanager für italienische Projekte und freut sich darauf, VGP bei der Expansion in Italien zu unterstützen und ein erfolgreiches Tochterunternehmen mit aufzubauen. Bevor er zu VGP kam, arbeitete Alberto als Projektmanager bei AECOM, einem amerikanischen Fortune 500 Technik-Dienstleister mit 85.000 Mitarbeitern. Dort arbeitete er im Projektmanagement für mehrere Blue-Chip-Unternehmen, darunter Amazon, Microsoft, Porsche Engineering, Kuwait Petroleum, dem US-Verteidigungsministerium, der ENI Gruppe, Pfizer, Autostrade per l'Italia, Aeroporti di Roma, Cassa Depositi e Prestiti und ArvinMeritor. Alberto ist Vater einer 8 Monate alten Tochter.





Karen Huybrechts

Leitering Marketing

Karen hat einen Masterabschluss in Angewandter Ökonomie mit Schwerpunkt Marketing an der Universität Antwerpen erworben. Sie verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung im Marken- und Marketingmanagement in der Konsumgüterindustrie. Karen hat als Brand Managerin und Marketingleiterin in der Tabak-, Süßwaren- (Haribo), Nahrungsmittel- (IJsboerke und Mio) und in der Verpackungsindustrie (Vitra nv) gearbeitet. Karen kam im März 2019 zu VGP und arbeitet in der Zentrale in Antwerpen. Sie wird für die langfristige Marketingstrategie des Unternehmens verantwortlichen sein, um VGP bei der Erreichung der Unternehmensziele zu unterstützen und die Sichtbarkeit von VGP in allen relevanten Ländern zu erhöhen. Karen hat eine Leidenschaft für Italien, dessen kulturelles Erbe, die schöne Landschaft und hervorragende Kulinarik.

Tomas Bednar

Country manager in der Slowakei

Tomas Bednar ist Absolvent der State University of New York und hat vorher Investmentprojekte bei slowakischen Private-Equity-Firmen betreut. In den vergangenen 10 Jahren war er bei zahlreichen Immobilienprojekten für die Finanzierung und das Projektmanagement zuständig. Tomas verbringt seine Freizeit am liebsten mit seiner Familie, vor allem mit seiner kleinen Tochter, und seinen Freunden. Er spielt gerne Eishockey. Tomas wurde im ostslowakischen Košice geboren und ist nach seinem Studium in Prag in die slowakische Hauptstadt Bratislava gezogen.



Christian Bauer

Country Manager für Österreich

Christian ist seit dem 1. Januar 2019 bei der VGP als Country Manager für Österreich tätig. Vor seiner Tätigkeit bei VGP arbeitete Christian für einen Logistikimmobilienentwickler im Bereich Business Development. In dieser Zeit hat er ein breites Netzwerk aufgebaut, das für seine neue Aufgabe bei VGP sehr hilfreich sein wird, denn der Aufbau langfristiger Partnerschaften ist der Schlüssel zur erfolgreichen Etablierung von VGP auf dem österreichischen Markt. Nach einer technischen Ausbildung zum Maschinenbauer absolvierte Christian ein betriebswirtschaftliches Studium in Teilzeit. Seitdem ist er vor allem für internationale Unternehmen tätig. Unter anderem arbeitete er für ein auf dem rumänischen Markt tätiges Unternehmen, wo Christian auch für die Logistik verantwortlich war. Er freut sich sehr, dass die dabei gemachten interkulturellen Erfahrungen sein Leben auch weiterhin bereichern werden. In seiner Freizeit betreibt Christian gerne Sport wie Mountainbiken oder Laufen.



Eliška Voříšková

Assistant des Chief Executive Officer

Als Assistentin des CEO Jan Van Geet ist Eliška Voříšková Anlaufstelle für das gesamte Unternehmen. Dass sie vier Sprachen beherrscht und immer bereit ist, anderen zu helfen, macht sie perfekt für diese Rolle. Bevor sie zu VGP kam, arbeitete Eliška für mehrere weltweit tätige Unternehmen. Hier konnte sie effizientes Arbeiten lernen und ihre Problemlösungsfähigkeit und Ausgeglichenheit schulen. Sie ist ein Eisenbahnfan, mag die schottische Natur und japanische Kultur und träumt davon, ihren eigenen Volkswagen T1 zu restaurieren und damit durch Europa zu reisen.



Jana Heckmann

Teamassistentz Akquisition

Jana Heckmann ist seit dem 1. Oktober 2018 bei VGP Deutschland und unterstützt das Immobilien- und Vertriebsteam um Wilm Schwarzpaul und Darius Scheible. Jana kommt ursprünglich aus Münster, wo sie eine Ausbildung zur Bankkauffrau absolvierte und in Teilzeit studierte. Nachdem sie sieben Jahre Kunden der Deutschen Bank beraten hat, unternahm sie eine Weltreise und verbrachte mehrere Monate in Australien, Neuseeland und Thailand. Nach ihrer Rückkehr arbeitete sie bei einem großen deutschen Modeunternehmen als Assistentin der Geschäftsleitung. Bei VGP unterstützt sie den Erwerb von Immobilien, das heißt von der Suche und Besichtigung neuer Immobilien über die Kaufvertragsverhandlungen bis hin zum Abschluss. Sie freut sich sehr über ihren Quereinstieg, Teil des wachsenden VGP-Teams zu sein und neue Projekte umzusetzen. In ihrer Freizeit joggt Jana gerne am Rhein, spielt Tennis und reist.

Bogdan Teodorescu

Technischer Leiter

Der Absolvent der Technischen Universität für Bauingenieurwesen in Bukarest und der École des Ponts ParisTech hat in den vergangenen Jahren in der Bauindustrie gearbeitet. Bei VGP Romania ist Bogdan als technischer Leiter für alle rumänischen Projekte zuständig. Hier kann er seine umfangreichen technischen Erfahrungen einbringen. Er spielt gerne Schach, macht Karate, Fallschirmspringen und spielt Rugby



Brand story

Technologie- pioniere ziehen in die Zukunft

Mit dem größten Umzug der 180jährigen Unternehmensgeschichte

Photo © VGP



VGP park in Parsdorf

Mit dem größten Umzug der 180jährigen Unternehmensgeschichte an den von VGP entwickelten („Smart Factory“) Standort in Parsdorf möchte die KraussMaffei Group ihre Wachstumsgeschichte weiterschreiben und gleichzeitig dem Gründungsstandort München Treue beweisen.

Die KraussMaffei Group zählt seit Jahrzehnten zu den führenden Herstellern von Kunststoffverarbeitungs- und Reaktionsmaschinen, und die Mitarbeiter verstehen sich als Technologiepioniere. Überall dort, wo Kunststoffe zu Produkten verarbeitet werden, werden Maschinen und Systeme von KraussMaffei genutzt, zum Beispiel für die Innenausstattung von Automobilen, medizinische Produkte sowie für die Bauindustrie.

Das Leistungsspektrum deckt die komplette Technologie in der Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktions-technik ab, wodurch die KraussMaffei Gruppe in der Branche über ein Alleinstellungsmerkmal verfügt. Nun soll der ab 2022 geplante größte Umzug der Unternehmensgeschichte an einen von VGP nach dem Konzept der Smart Factory entwickelten Standort in Parsdorf dazu beitragen, das nächste Kapitel der traditionsreichen Firmengeschichte zu schreiben. Der Umzug wird eines der größten derartigen Projekte im Raum München seit 30 Jahren sein, und soll im Jahr 2027 abgeschlossen werden.

Die außergewöhnliche Geschichte von KraussMaffei reicht bis zu den Anfängen der deutschen Industrie

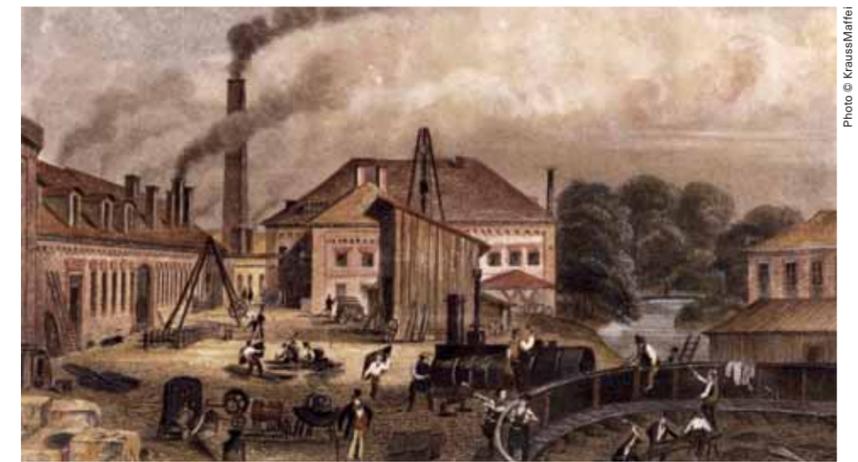


Photo © KraussMaffei

Krauss Maffei

Pioneering Plastics

zurück. Doch dass der Pioniergeist von KraussMaffei von den Anfängen der Dampflok bis zum führenden digitalen Kunststoffmaschinenbauer reichen würde, hätten sich die beiden Dampf- und Elektrolokomotivhersteller Joseph Anton von Maffei und Georg von Krauss bei ihrem Zusammenschluss im Jahre 1831 wohl kaum erträumt. Was mit der Fusion beider Unternehmen zur Krauss & Comp-J.A. Maffei AG begann, entwickelte sich dank dem Erringen zahlreicher

technischer Meilensteine und dem Ausbau eines diversen Portfolios in den Bereichen Verkehrstechnik, Wehrtechnik, Verfahrenstechnik, Kunststofftechnik und Reaktions-technik über die Jahrzehnte hinweg zu einem führenden Technologieunternehmen im Maschinenbau.

Heute ist KraussMaffei einer der weltweit führenden Hersteller von Maschinen für die Verarbeitung von Kunststoff und Gummi. Mit internationalen Standorten und Tochterunternehmen in den USA, der Slowakei, Brasilien und China - erst im März diesen Jahres wurde der Grundstein für ein neues Werk in Jianxing gelegt -, verfolgt KraussMaffei als weltweit marktführendes Unternehmen das Ziel, seinen Kunden mit hochwertigen, effizienten und bedarfsgerechten Maschinen, Anlagen und Verfahrenslösungen sowie umfassenden Serviceleistungen einen deutlichen Mehrwert über die gesamte Wertschöpfungskette zu bieten. Das Know-How deckt dabei jeden Aspekt von der Produktidee bis zur kundenspezifischen Systemlösung ab. Als einziges Unternehmen am Markt verfügt KraussMaffei über Kompetenz in den drei großen Technologien der Kunststoffverarbeitungs-maschinen: Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionsmaschinen.

KraussMaffei ist stolz auf seine traditionsreiche Geschichte. Für die kommenden Jahre hat sich das Unternehmen das strategische Ziel gesetzt, den Pioniergeist fortzuführen und als High-Tech-Pionier mit seinem einzigartigen, übergreifenden Technologie-Know-How die digitale Zukunft der Kunststoff- und Gummibranche voranzutreiben. Die Entwicklung innovativer Lösungen, neuer Dienstleistungen und digitaler Services soll durch den Umzug an einen neuen, von VGP nach dem Konzept der Smart Factory entwickelten Standort in Parsdorf unterstützt werden.



Photo © KraussMaffei

Joseph Anton von Maffei

Power-Frauen: VGP-Aktionäre wählen neue Board-Mitglieder

Interview mit den neugewählten VGP-Board-Mitgliedern Katherina Reiche, Vera Gäde-Butzlaff und Ann Gaeremynck

Vielfalt ist in der Wirtschaft genauso wichtig wie in anderen Lebens- und Gesellschaftsbereichen. Und Vielfalt wird auch bei VGP großgeschrieben. Ein deutlicher Beweis dafür ist die Wahl von drei herausragenden Frauen in das Board von VGP: Katherina Reiche, Vera Gäde-Butzlaff und Ann Gaeremynck. Sie sind die neuen unabhängigen Direktoren im Board von VGP und bringen zukünftig ihre unterschiedlichen beruflichen Hintergründe und persönliche Erfahrungen in das Unternehmen ein.

VGP Location³ fragte, was sie für die Tätigkeit im Board von VGP motiviert: „VGP ist ein unglaublich spannendes Unternehmen mit einer beeindruckenden Wachstumsgeschichte“, sagte Katherina Reiche, die Deutsche ist. „Es ist ein Familienunternehmen mit klarem europäischem Fokus. Das sind nur einige gute Gründe, warum ich VGP in meiner neuen Funktion unterstützen möchte.“

„Ich bin beeindruckt von der bisherigen Entwicklung von VGP und von deren Geschäftsmodell überzeugt“, so Vera Gäde-Butzlaff, ebenfalls aus Deutschland. „Meiner Meinung nach hat das Unternehmen alle Voraussetzungen, um langfristig erfolgreich zu sein. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist, dass die Parks sowohl von VGP gebaut als auch betrieben werden und dabei stets auf hohe technologische und ökologische Qualität geachtet wird.“

„VGP ist ein börsennotiertes Unternehmen mit unternehmerischem Denken, einer klaren Mission, Vision und Strategie“, betonte Ann Gaeremynck, der Belgierin ist. „Das Unternehmen ist sehr erfolgreich, hat engagierte Aktionäre und wird von einem sehr erfahrenen CEO und qualifizierten Managementteam geführt. Außerdem ergänzen wir uns im Board sehr gut und die Erwartungen



Katherina Reiche

„VGP ist ein unglaublich spannendes Unternehmen mit einer beeindruckenden Wachstumsgeschichte. Es ist ein Familienunternehmen mit klarem europäischem Fokus.“

Katherina Reiche

an meine Funktion und Rolle wurden klar formuliert. Das war ebenfalls wichtig für meine Entscheidung.“

CEO Jan Van Geet hat kürzlich bestätigt, dass er „sich sehr über die Wahl von Ann, Katherina und Vera in das Board freut. Sie haben alle drei sehr umfassende Erfahrung: Katherina und Vera in der Zusammenarbeit mit deutschen Gemeinden, Landesregierungen und mit Kunden an der Schnittstelle des öffentlichen und privaten Sektors sowie Ann in der Finanzberichterstattung, Audit und Governance.“

Ann Gaeremynck ist derzeit Professor für Rechnungslegung und Abschlussprüfung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der KU Leuven. Sie leitet den Deloitte-Lehrstuhl für Governance. Die Board-Mitglieder haben sie zur Vorsitzenden des Prüfungsausschusses von VGP gewählt. Katherina Reiche ist Hauptgeschäftsführerin beim Verband kommunaler Unternehmen und Präsidentin des Europäischen Verbandes der öffentlichen Arbeitgeber und Unternehmen. Früher war sie Mitglied des Deutschen Bundestags.

Vera Gäde-Butzlaff war Staatssekretärin für Umwelt und Landwirtschaft im Ministerium für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Vorsitzende des Vorstandes der Berliner Stadtreinigungsbetriebe und Vorstandsvorsitzende eines großen, regionalen Energieversorgers. Derzeit ist sie Vorsitzende des Aufsichtsrats von Vivantes, einem städtischen Krankenhausbetreiber in Berlin.

Die neuen Board-Mitglieder wurden gefragt, wie sie sich die Weiterentwicklung und zukünftigen Möglichkeiten von VGP vorstellen. „VGP wird weiter wachsen“, sagt Reiche voraus, „weil die Logistikindustrie wächst, der Onlineeinkauf weiter zunimmt und die Nachfrage nach intelligenten Gebäuden in Toplagen weiter steigt... Das Management von VGP hat gezeigt, dass es ein gutes Gespür für Trends hat. Das Unternehmen ist in vielen europäischen Ländern sehr gut vernetzt. Das Wachstum ist schnell, aber ohne Überhitzung. Der Trend zur voll vernetzten Produktionsfläche ist

offensichtlich. Die Industrie 4.0 benötigt auch Gebäude 4.0.“

Gaeremynck erwartet, dass VGP sein Portfolio an Logistikimmobilien in bestehenden und neuen Märkten weiter ausbauen wird und sich gleichzeitig auf neue Marktsegmente mit entsprechendem Ertrags- und Wertsteigerungspotenzial konzentrieren wird. „Um diese Ziele zu erreichen“, fügte sie hinzu, „bin ich überzeugt, dass der derzeitige Flächenbestand ein wirklich wichtiger Vermögenswert ist. Dieser wird meiner Meinung nach angesichts der zunehmenden Konzentration der lokalen Behörden auf Themen wie Freiflächen, Klima und damit verbundene Nachhaltigkeit definitiv einen Wettbewerbsvorteil bieten. Ich bin auch davon überzeugt, dass die solide Finanzstrategie – insbesondere durch das Joint-Venture mit der Allianz – VGP dabei helfen wird, die selbstgesteckten Ziele zu erreichen. Insgesamt glaube ich, dass VGP seine Position als einer der wichtigsten paneuropäischen Anbieter im Bereich der Logistikimmobilien definitiv weiter stärken wird. Ich gehe davon aus, dass VGP sowohl in Europa als auch in weiteren Märkten wachsen wird.“

Gäde-Butzlaff betonte die strategische Bedeutung von Technologie und Zukunftsdenken: „VGP hat die Möglichkeit, unseren Kunden zukunftssichere Lösungen mit innovativen und nachhaltigen Konzepten anzubieten. Die Digitalisierung spielt dabei natürlich eine Schlüsselrolle.“

Aufgrund ihrer spezifischen Erfahrung und Expertise fragte VGP Location³ Gäde-Butzlaff und Reiche nach ihren Ansichten darüber, ob die heutigen, stetig wachsenden Städte eine ausreichende ganzheitliche Sichtweise auf die Entwicklungen von Industrieanlagen und Logistikinfrastruktur haben und wie zukünftig eine Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Unternehmen wie VGP aussehen kann.

Laut Gäde-Butzlaff haben Städte leider oftmals nicht diese ganzheitliche Betrachtung. „Viel zu oft“, sagte sie, „werden einzelne Projekte noch ohne Bezug auf die verschiedenen Bedürfnisse der Städte genehmigt.“

Die ganzheitliche Planung ist natürlich kompliziert, weil alle gegensätzlichen Interessen und Kräfte berücksichtigt werden müssen. Reiche betonte: „Wir müssen mehrere Megatrends berücksichtigen: Urbanisierung, Digitalisierung, Individualisierung, Klimawandel und das Streben nach nachhaltiger Entwicklung.“

Sie stellt fest, dass zum Beispiel in Großstädten und Metropolen die Urbanisierung den Wettbewerb um Flächen wie Wohnraum, Geschäftsraum, Raum für öffentliche



Ann Gaeremynck

Dienstleistungen, Raum für Ruhe und Erholung verschärft. Alles wird knapp. Wir sind an einem Punkt angekommen an dem wir uns für den Bau und die Nutzung von Gewerbeflächen

„Meiner Meinung nach hat das Unternehmen alle Voraussetzungen, um langfristig erfolgreich zu sein.“

Vera Gäde-Butzlaff



Vera Gäde-Butzlaff

rechtfertigen müssen, obwohl jeder Bürgermeister und Stadtrat weiß, dass man ohne starke Unternehmen nicht solide wirtschaften kann.

Gäde-Butzlaff betonte, dass die Beziehungen zwischen Logistikimmobilienentwicklern und Gemeinden intensiviert werden müssen und die Kommunikation früh beginnen muss. „Letztendlich“, sagte sie, „müssen sich die Bauherren und Gemeinden als Partner verstehen und gemeinsam Lösungen diskutieren wie Entwicklungs- und Verkehrsprojekte mit den Anforderungen von wachsenden Städten in Einklang zu bringen sind.“

Immobilienentwickler und Kommunalbehörden sind dabei natürlich nicht die einzigen Beteiligten. „Wir haben oft mit gegensätzlichen Interessen in Städten zu tun und müssen dabei über demokratischen Prozesse Kompromisse finden“, betonte Reiche. „Das dauert oft lange – viel zu lange für ein Unternehmen wie VGP, das wachsen will. Aber der Interessenausgleich ist für die Demokratie unerlässlich. Eine Stadt benötigt eine gesunde Struktur, um Dienstleistungen für seine Bürger bereitzustellen. Unternehmen brauchen schnelle Entscheidungen und Behörden, die sie unterstützen. Und die Städte müssen ein Gleichgewicht zwischen ökonomischen, sozialen und ökologischen Zielen finden. VGP hat beschlossen, in dieser Dreiecksbeziehung von Nachhaltigkeit Verantwortung zu übernehmen. Ich denke, dass das die richtige und wichtige Wahl ist. VGP zeigt, dass es sich mit dem großen Ganzen inklusive der sozialen Marktwirtschaft und einer demokratischen Gesellschaft befasst.“

Träume

Was den Mythos Bayern ausmacht

Traumschlösser in der Alpenkulisse

Es gibt Menschen, die denken auch heute noch, der ganze Freistaat bestehe aus Bergen, Wäldern, Seen und Märchenschlössern. Woher kommt dieses idyllische Bild? Es hat viel mit König Ludwig II. zu tun, und der Arbeit der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung.

View from Neuschwansteinen castle

Photo © Shutterstock.com

Kein anderer Monarch Bayerns hat seine Träume so konsequent in Bauprojekten umgesetzt wie Ludwig II, der kunst- und musikbegeisterte Monarch (1845-1886), der gleichzeitig ein großer Naturliebhaber war. „Und wenn wir beide längst nicht mehr sind“ schreibt er 1865 an Richard Wagner, „wird doch unser Werk noch der späteren Nachwelt als leuchtendes Vorbild dienen ...“

Schloss Neuschwanstein, in der Nähe des Stammsitzes der Herren von Schwangau bei Füssen im Allgäu gelegen, ist Teil des Mythos, der unzertrennlich zu Ludwig II und Bayern gehört. Seine Flucht vor der Realität des täglichen Regierens in die poetische Traumwelt des Mittelalters führte zu dem Bau des imposanten Gebäudes, welches den Staat Bayern fast in den Ruin stürzte. Die mittelalterliche Fassade ist jedoch nur Illusion, das Schloss verbirgt modernste Technik und Komfort im Innersten.

Schon der Bau des Schlosses, das ab 1869 errichtet und nie vollendet wurde, war unglaublich fortschrittlich. Die Lastkräne wurden mit Dampfmaschinen betrieben und den Thronsaal errichtete man als ummantelte Stahlkonstruktion. Im Inneren wurde eine Heißluft-Zentralheizung verbaut, zusätzlich stand in allen Stockwerken fließendes Wasser zur Verfügung. Speisen konnten durch einen Aufzug befördert werden und Ludwig II rief seine Diener und Adjutanten über eine moderne, elektrische Rufanlage.

Heute sind seine drei Königsschlösser Neuschwanstein, Linderhof und Herrenchiemsee weltweit bekannte Touristenattraktionen. Im Jahr 1918, nach dem Ende der Monarchie in Bayern und Deutschland vor etwas über einhundert Jahren, wurden sie Teil der „Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen“ und



Schloss Neuschwansteinen

© Bayerische Schlösserverwaltung www.schloesser.bayern.de / Photo: Anton Brandl, München



Präsident Bernd Schreiber

© Bayerische Schlösserverwaltung www.schloesser.bayern.de

seit seit dem Tode Ludwigs II von mehr als 50 Millionen Menschen besucht.

Zur Schlösserverwaltung gehören 45 Schlösser, Burgen und Residenzen sowie weitere Baudenkmäler in ganz Bayern, die sie zu einem der größten staatlichen Museumsträger

in Deutschland machen. Sie hat die Aufgabe, die historischen Bauten und Anlagen zu öffnen und zu beleben, und den Reiz dieser Kulturdenkmäler erlebbar zu machen.

Für die Schlösserverwaltung arbeiten rund 850 Mitarbeiter, von Spezialisten für die Restaurierung von Innenausstattungen zu Kunsthistorikern für die fachliche Betreuung der Museen, zu Baufachleuten, die unter Beachtung des Denkmalschutzes den Wiederaufbau, die Restaurierung und den Ausbau der Gebäude überwachen, sowie eine Gärtenabteilung, die nicht nur für die Pflege und Erhaltung der Gartenanlagen, sondern auch für deren geschichtliche Erforschung zuständig ist.

Ihr Präsident, Bernd Schreiber, hat das Amt seit Oktober 2011 inne. Seine Aufgabe liegt zwischen der Bewahrung der Tradition und deren zeitgemäßen Vermittlung. „Wir dürfen nicht in die Vergangenheit verliebt sein oder in der Gegenwart verharren. Wir müssen uns auf die Zukunft fokussieren. Die Verwaltung ist der Garant dafür. Die wichtigsten Kräfte dabei sind die Mitarbeiter, die das notwendige Wissen und Können bewahren. Wir haben bei der Restaurierung des Königsbaus Handwerkstechniken des 19. Jahrhunderts wiederentdeckt, die schon fast vergessen waren“.

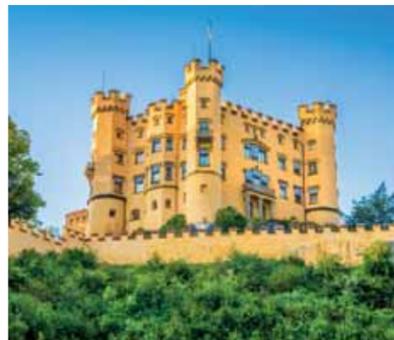
Bauten nicht nur erhalten, sondern auch künftigen Generation fachgerecht und zeitgemäß zu vermitteln, bleibt die Aufgabe der Schlösserverwaltung. Damit auch zukünftig Begeisterung und Träume bei den Besuchern geweckt werden können, ganz im Sinne Ludwig II. "Ein ewig Rätsel will ich bleiben mir und anderen" schrieb Ludwig II zu Lebzeiten seiner Erzieherin. Mehr als 1,5 Millionen Gäste haben allein im Jahr 2018 versucht, seine Träume zu ergründen.



Schloss Neuschwansteinen

Photo © Shutterstock.com

Bayerische Schlösser



Schloss Hohenschwangau



Veste Coburg



Schloss Nymphenburg



Schloss Linderhof



Schloss Neuburg



Schloss Nymphenburg



Schloss Burghausen



Schloss Herrenchiemsee



Schloss Burg Trausnitz



Königreich Bayern

Wie das Königreich Bayern entstand und endete, und welche Spuren Bayerns Könige in der Architektur hinterlassen haben

Als nach dem Ende des I. Weltkrieges der Sozialdemokrat Kurt Eisner in der Nacht vom 07. auf den 08. November 1918 die Revolution ausruft, König Ludwig III für entthront und die Monarchie Bayerns für abgeschafft erklärt, endet die mehr als hundertjährige Geschichte des Königreichs Bayern.

Am Tag darauf folgt Eisners Erklärung in den Münchner Neuesten Nachrichten: „An die Bevölkerung Münchens“ mit dem berühmten Satz: „Bayern ist fortan ein Freistaat“, womit die Befreiung von Monarchie und der bis dahin herrschenden Ständegesellschaft gemeint ist. Eisner wird der erste bayerische Ministerpräsident, und beendet damit gleichzeitig die Herrschaft des Hauses Wittelsbach über Bayern nach 738 Jahren.

Der Ursprung des Königreiches wird zu Beginn des 19. Jahrhunderts durch die massiven Eingriffe von Kaiser Napoleon Bonaparte in die deutschen Verhältnisse gelegt, die seinem Expansionsdrang durch ganz Europa folgen. Unter seinem Protektorat wird die bis dahin sehr kleinteilige deutsche Landkarte erheblich vereinfacht. Im Süden und Südwesten entstehen Mittelstaaten wie Bayern und Württemberg, die angesichts ihrer Lage zwischen den Großmächten Österreich und Preußen machtpolitisch auf Frankreich angewiesen sind.



Ludwig I.

Aus dem Frieden von Pressburg, der am 26. Dezember 1805 zwischen den Bevollmächtigten des französischen Kaisers und des deutschen und österreichischen Kaisers Franz I. geschlossen wurde, geht Bayern gestärkt hervor. Zur Verleihung der Königwürde am 1. Januar 1806 reist Napoleon nach München, Kurfürst Max nimmt den Titel durch Proklamation an, und Bayern wird zum Königreich. Zusätzlich erhält Bayern weitere Gebiete und dehnt sich nach Tirol und Vorarlberg aus.

Für Bayern ist die territoriale Neuordnung ein Gewinn, welcher jedoch einen hohen Preis hat. Bayern muss Napoleon Truppen für seine Eroberungszüge zur Verfügung stellen, mit einer schrecklichen Bilanz: Von den 35.000 Mann, die 1812 mit in den Russlandfeldzug ziehen, überleben nur 5.000 die Katastrophe, und nur 890 der mehreren tausend bayerischen Gefangenen kehren 1814 aus Russland in ihre Heimat zurück.

Nach dem Tod von Maximilian I im Jahre 1825 wird sein Sohn Ludwig I. bayerischer König. Unter seiner Regentschaft wird in München die Architektur erheblich gefördert. Die Stadt wird zu einem weithin beachteten Ort der Kunst und der Neubauten. Der Monarch fühlt sich dem Zeitgeist des Klassizismus und des

Neuhumanismus verpflichtet. Bis in die Gegenwart hinein ist seine bauliche Umgestaltung in München sichtbar. Viele der noch heute wichtigsten und eindrucksvollsten Bauwerke werden in seinem Namen errichtet. So geht unter anderem die Gestaltung der Ludwigstraße mit der Universität auf seine Initiative zurück. Durch seine Heirat mit Therese von Sachsen-Hildburghausen wird die Tradition des Münchner Oktoberfestes begründet. Der Veranstaltungsort wird noch heute nach der Prinzessin „Theresienwiese“ genannt. Ludwig I. dankt im Revolutionsjahr 1848 zugunsten seines Sohnes Maximilian II. ab.

Unter dem neuen König, Maximilian II. ändert sich der Baustil für Stadtplanungskonzepte erneut grundlegend. Viele Bauwerke in München, aber auch außerhalb der Hauptstadt, entstehen nun im neogotischen Maximilianstil, wie etwa die Maximilianstraße unter Leitung des Architekten Friedrich Bürklein oder der Glaspalast (von August von Voit entworfen). Er ist auch der Gründer des Maximilianeums, einer bayerischen Hochbegabtenstiftung, in dessen Gebäude heute der Bayerische Landtag residiert. Überdies trifft er sich wöchentlich mit der geistigen Elite Münchens und führt mit Wissenschaftlern, u.a. dem Chemiker Justus von Liebig, Symposien durch.

Sein Sohn Ludwig II., der Urenkel des 1. Bayerischen Königs Maximilian I. Joseph, ist dann der, der als „Märchenkönig“ die bekanntesten Traumschlösser errichten lässt, die den Mythos Bayern ausmachen.



Maximilian I.



Ludwig II.

Auf der Suche nach neuem Raum?

Benötigen Sie mehr Raum für Ihr Unternehmen? Wenn ja, interessiert es Sie vielleicht, welche Möglichkeiten wir derzeit für Sie zur Verfügung haben. Hier finden Sie einen kurzen Überblick über das aktuelle Angebot in unseren Parks von verfügbaren Flächen für Lagerung, Logistik und Produktion. Bitte wenden Sie sich bei weiteren Fragen direkt an uns oder vereinbaren ein persönliches Gespräch mit einem unserer Mitarbeiter.

TSCHECHISCHE REPUBLIK	HALLE	BÜROFLÄCHE (m²)	LAGERFLÄCHE (m²)
VGP Park Olomouc	E	built to suit	3,721
	F	built to suit	58,980
	I	built to suit	22,765
VGP Park Vyškov	A	built to suit	24,470
VGP Park Chomutov	D	built to suit	5,309
VGP Park Prostějov	A	built to suit	14,882
	B	built to suit	21,810
	C	built to suit	9,969
SLOWAKEI	HALLE	BÜROFLÄCHE (m²)	LAGERFLÄCHE (m²)
VGP Park Zvolen	A	built to suit	23,272
	B	built to suit	20,384
	C	built to suit	8,049
VGP Park Malacky	B	built to suit	7,000
RUMÄNIEN	HALLE	BÜROFLÄCHE (m²)	LAGERFLÄCHE (m²)
VGP Park Timisoara	C2	built to suit	6,000
VGP Park Sibiu	A1	built to suit	13,700
	A2	built to suit	16,000
	A3	built to suit	16,000
DEUTSCHLAND	HALLE	BÜROFLÄCHE (m²)	LAGERFLÄCHE (m²)
VGP Park Hamburg	E5	built to suit	7,300
	E6	built to suit	2,400
VGP Park Berlin	A	existing building	10,800
	G	built to suit	5,500
VGP Park Leipzig	A1	built to suit	9,600
	C1	built to suit	2,375
	C2	built to suit	2,375
VGP Park Berlin-Wüstermark	A1	built to suit	12,855
	B1	built to suit	20,000
VGP Park Göttingen	C	built to suit	48,000
	D	built to suit	33,000
VGP Park Halle	A1	built to suit	5,250
	B	built to suit	26,240
	C	built to suit	38,400
VGP Park Buseck	A	built to suit	11,147
VGP Park Lützellinden	A	built to suit	10,570

TSCHECHISCHE REPUBLIK
Petr Kovářik
 petr.kovarik@vgpparks.eu
 TEL +420 724 237 331

SLOWAKEI
Nada Kováčiková
 nada.kovackikova@vgpparks.eu
 TEL +421 908 110 002

DEUTSCHLAND
Darius Scheible
 darius.scheible@vgpparks.eu
 TEL +49(0)173 2688263

ITALIEN
Agostino Emanuele
 agostino.emanuele@vgpparks.eu
 TEL +39 333 20 04 242

DEUTSCHLAND	HALLE	BÜROFLÄCHE (m²)	LAGERFLÄCHE (m²)
VGP Park Magdeburg	A	built to suit	26,365
	B	built to suit	35,100
	C	built to suit	31,628
	D	built to suit	31,628
	E	built to suit	55,931
	F	built to suit	55,931
	G	built to suit	29,005
	H	built to suit	26,381
VGP Park Ottendorf-Okrilla	A	built to suit	24,633
	B	built to suit	3,409
	C	built to suit	3,562
VGP Park Laatzen	C1	built to suit	23,633
	C2	built to suit	23,057
	D	built to suit	7,316
SPANIEN	HALLE	BÜROFLÄCHE (m²)	LAGERFLÄCHE (m²)
VGP Park Mango	A	built to suit	42,584
VGP Park San Fernando de Henares	B	built to suit	37,150
	C1	built to suit	6,570
	C2	built to suit	6,570
	D1	built to suit	19,602
	D2	built to suit	19,602
DIE NIEDERLANDE	HALLE	BÜROFLÄCHE (m²)	LAGERFLÄCHE (m²)
VGP Park Roosendaal	A/1	built to suit	20,571
	A/2	built to suit	20,920
VGP Park Nijmegen	A	built to suit	4,949
	B	built to suit	21,387
	C	built to suit	19,215
ITALIEN	HALLE	BÜROFLÄCHE (m²)	LAGERFLÄCHE (m²)
VGP Park Calcio	?	built to suit	22,908
UNGARN	HALLE	BÜROFLÄCHE (m²)	LAGERFLÄCHE (m²)
VGP Park Győr Beta	A1	built to suit	14,065
	A2	built to suit	16,393
	B	built to suit	13,162
VGP Park Kecskemét	A	built to suit	21,494
	B	built to suit	16,366

SPANIEN
Joan Lacosta
 joan.lacosta@vgpparks.eu
 TEL +34 647 412 186

RUMÄNIEN
Stefan Radeanu
 stefan.radeanu@vgpparks.eu
 TEL +40 721.264.265

BENELUX
Geerd van Helden
 geerd.van.helden@vgpparks.eu
 TEL +32 486 74 13 04

UNGARN
László Balogh
 laszlo.balogh@vgpparks.eu
 TEL +36-30-543-9966



VGP Park Leipzig



VGP Park San Fernando de Henares

